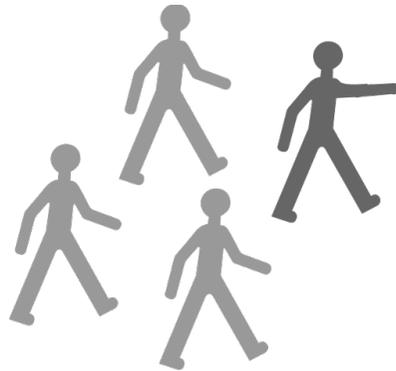


## 36 – Jesu Ausbildungsmethode



Da traten die Jünger allein zu Jesus und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein. Aber diese Art fährt nicht aus außer durch Gebet und Fasten. (Matthäus 17,19-21)

In der vorherigen Schulung haben wir betrachtet, wie Jesus ganz allgemeine Grundsätze anwendete für die Ausbildung, die bis heute in Berufsschulen und Hochschulen benutzt werden. Lass uns jetzt einen Blick darauf werfen, ganz konkret, wie Jesus sie angewendet hat mit seinen Jüngern.

### Wie befähigte Jesus seine Nachfolger

#### Jesus förderte seine Jünger

Gute Führer fördern ihre Geführten, führt sie zu höheren Ebenen, lässt sie nicht lange stehen in einer einzigen Aufgabe oder Position.

Wir gehen davon aus, dass jeder Jünger sich entwickeln möchte, auch ein Meister werden.

Deswegen gibt es „Stufen“, Etappen. Der gute Führer hilft seine Geführten diese Stufen zu hinaufzugehen. (Lk 6,13)

#### Durch Lehre befähigen

Jesu Projekt, seine Jünger auszubilden, die zukünftige Führungskräfte, sah vor, große Mengen Kenntnisse weiterzugeben. Überall wo er ankam, predigte und lehrte in den Synagogen (Mt 4,23).

Jesus lehrte oft. Z.B., nach der Auferstehung, den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus, wo er seine ganze Lehre zusammenfasst, die die ganze Bibel umfasste. Jesus war ein Lehrer, ein Professor. Er verdiente diesen Titel (Lk 24,26-27).

Er lehrte nicht nur in Synagogen, sondern auch im Freien. Das Fehlen eines geeigneten Raumes hat ihn nicht gehindert, die Bedürfnisse seiner Zuhörer entgegenzukommen (Mt 5,1-2).

Nach seiner Himmelfahrt, haben viele seiner Nachfolger sein Vorbild und sein Gebot befolgt, „alles zu lehren“ (Mt 28,19).

#### Durch Vorbild befähigen

Jesus lehrte über das Thema Gebet (z.B., Mt 6,6-13), aber er hat nicht nur darüber gelehrt, sondern pflegte selber ein intensives Gebetsleben. Sofort nach seiner Himmelfahrt, haben sich seine Nachfolger

dem Gebet gewidmet, was auch als ein Vorbild für uns gilt (Mt 26,36: Apg 2,42).

Während seines Dienstes, half Jesus die Menschen in ihren Bedürfnisse, heilte Kranke, sättigte die Menge. Auch in diesen Bereich folgten seine Nachfolger sein Vorbild (Apg 4,34-35).

## Durch Training befähigen

### Drei Stufen des Trainings

Jesus trainierte in der Praxis, ermöglichte seinen Jüngern die das Sammeln von Erfahrungen.

Parallel zu seine Lehrtätigkeit, hat Jesus in seinen eigenen Dienst Raum geschaffen für die Jünger, dass sie Tätig werden durften. Zuerst als „Helfer“, später als „Praktikanten“, endlich als seine „Vertreter“, seine „Nachfolger“ im Sinne dass, sie seinen Dienst übernommen haben.

### Er trainierte Helfer

Ein Helfer zu sein bedeutet, Routineaufgaben auszuführen, die wenig Lernzeit erfordern. Zum Beispiel ließ Jesus die Jünger Taufen ausführen (Joh 4,2).

In dieser Kategorie fallen auch ganz praktische Aufgaben, z. B. die Bereitstellung von Lebensmitteln, das Organisieren von Veranstaltungen und die Verwaltung der Finanzen (Joh 4,8; Mt 26,19; Joh 12,6).

### Er förderte seine „Praktikanten“

Jesus gab allmählich einen Teil der Arbeit an seine Jünger weiter, damit sie ihre Fähigkeiten befestigen und ihr Training überprüfen konnten. Der pädagogische Aspekt zeigt sich in der Art und Weise, wie Jesus mit der Unfähigkeit der Jünger umgeht. Er prangert sie nicht vor der Menge an, sondern lehrt sie gesondert (Mt 17,19).

### Er hat das „Praktikum“ geplant

Jesus wendete bei seinen Jüngern eine Methode an, die die heute in Schulen verwendete ähnelt, die oben genannte Technik des „learning by doing“ (Lk 10,1). Wieder erkennt man, dass der Meister einen Führungskräfte-Trainings-Projekt hatte. Er sendet eine Gruppe Jüngern zu

einer bestimmten Aufgabe, zu der er ihnen detaillierte Anweisungen gibt und über mögliche Schwierigkeiten redet. Nach ihrer Rückkehr macht er eine Auswertung ihrer Arbeit. Dieser gesamte Prozess ist ein praktisches Training, wo die Jünger teilweise auf sich gestellt sind (Jesus schickt sie zu zweit), in der Jesus erkennen wollte, ob die Ausbildung gut verlief.

### Er hat das Praktikum evaluiert (Mt 17,14-21)

Für Jesus, war dieses „Praktikum“ kein Zufall, sondern penibel geplant. Er hat sich mit den Apostel zurückgezogen, um eine „Praktikums-Evaluierung“ durchzuführen (Lk 9,10).

Wir erkennen auch, wie wichtig diese Evaluierung war, weil die Jünger so viel „Erfolg“ hatten, dass sie den Fokus verschoben haben, sich mehr auf die Abtreibung von Dämonen konzentrierten, als die Seelenrettung. Jesus bringt sie herunter von der Euphorie, indem er das Ziel der Aktion korrigierte. (Lk 10,17.20).

Nach seiner Verklärung, kommt Jesus zurück zu den anderen Jüngern, wie sie versuchten einen Dämon auszutreiben, aus einen Jungen. Der Meister wollte die zwölf persönlich trainieren und jede Gelegenheit wo sie auf sich gestellt waren, war eine Chance zum Lernen. Er hat ihr Handeln evaluiert und erklärt, warum sie keinen Erfolg hatten, damit sie nächstes Mal richtig machen (Mt 17,14-21).

## Nachfolger und Vertreter

### Jesus bildete aus, damit sie später das Werk weitermachen

Der Herr Jesus wusste, dass seine Zeit auf Erden begrenzt war. Deswegen musste er seinen Jünger voll und ganz vertrauen. Er hat die Zukunft der Kirche in ihren Händen gelegt. Später, als das Ende näher kam, erkannte er, dass es die Zeit gekommen war, den „Stab“ weiterzugeben. Er zögerte nicht als es darum ging, seinen Nachfolgern die Autorität zu verleihen, in seinen Namen zu handeln (Lk 24,47).

### Jesus hat sie als multiplizierende Führungskräfte gesendet

Sein letzter Impuls hatte ein Multiplikationseffekt. Als seine Vertreter, war es eine logische Aufgabe, dass sie jetzt auch Jüngern machen

sollten. Aber er erkannte den Bedarf etwas einzigartiges zu machen, diesen Befehl eine ganz stark zu betonen, indem er seine eigene Autorität betonte:

┌ (...) Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun  
└ hin und macht zu Jüngern alle Völker (...). (Matthäus 28,18b-19a)

Er war immer demütig, aber diese Aussendung war für ihm so wichtig, dass er sozusagen „über seinen Schatten sprang“ und seinen „göttlichen Ausweis“ vorlag, um die Bedeutung dieses Unternehmen klarzustellen.

Jesus hat nichts dem Zufall überlassen. Hinter alle seine Handlungen war eine Strategie. Alles was er tat ist wiederum anwendbar bei heutige Führer und Leiter die neue Führungskräfte ausbilden wollen in ihren Gemeinden. Er ist bis heute weiter unser Meister, auch im Thema „Ausbildung von Führungskräfte“. Halleluja!

Wir sollen Jesus ähneln. Es bedeutet, ihn nachzuahmen. Ich hoffe, jeder Christ kommt irgendwann zur Erkenntnis, dass dieses Nachahmen nicht nur bedeutet, ein guter Christ zu sein, sondern die Entstehung von neuen Führungskräfte beizutragen und fördern.

Anders gesagt: „Geht hin und macht, was ich gemacht habe“ bedeutet, dass Jesus 1. liebte die Menschen, 2. lehrte das Wort Gottes und 3. bildete Jüngern aus. Es ist ein Konvolut. Alle drei Pakete gehören dazu. Wenn wir ihn nachahmen wollen, dann aber richtig.

## Trage das Kreuz

Eines der Tiefsten Wörter Jesu war folgendes:

┌ Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.  
└ Da wurden die Jünger froh, als sie den Herrn sahen. 21 Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Johannes 20,20-21)

Jesus zeigte seine Hände und seine Seite und gleich sagte er „ich sende euch“. Damit hat er gesagt: „schaut was das Ergebnis meiner Arbeit ist. Geht hin und arbeitet auch. Erwartet ähnliche Ergebnisse“. Nicht umsonst sagt er „Friede sei mit euch!“. Autsch.

Gut zu wissen ist aber, dass wir eine Sendung haben, einen Sinn für das Leben, einen Grund um zu existieren.

Noch besser ist, zu wissen, dass Jesus selbst uns diesen Befehl gibt. Halleluja!

### Überprüfung

- 1) Was bedeutet, Menschen zu fördern?
- 2) Den Satz besprechen: „Jesus hat gezielt Nachfolger ausgebildet.“
- 3) Warum hat Jesus seine Hände und seine Seite gezeigt?